

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

12. Juli 1962: Ettore Cella inszeniert drei Pirandello-Einakter

An diesem Mittwoch zeigt das Schweizer Fernsehen in einer Gemeinschaftsproduktion mit dem Hessischen Rundfunk die drei Einakter «Der Schraubstock», «Der Mann mit der Blume im Mund» und «Bellavita», alles Werke von Luigi Pirandello. Ettore Cella führt Regie.

Das Drama «Der Schraubstock» schildert das Ende einer Ehe. Nur nach aussen hin scheint das Zusammenleben von Mann (Franz-Joseph Steffens) und Frau (Ursula Lingen) intakt zu sein. Eines Tages muss der Mann erkennen, dass seine Frau die Geliebte seines Anwalts (Christian Monden) ist. Er rächt sich an beiden durch unerbittliche seelische Folter der Frau gegenüber. Der Frau bleibt, als sie der Mann aus dem Haus weist, nur der Weg in den Tod.

«Der Mann mit der Blume im Mund» ist ein Dialogstück. Zwei einander völlig fremde Menschen kommen eines Abends in einem Café miteinander ins Gespräch. Aus dem nebensächlichen Geplauder über gewisse Schwächen der Frauen entwickelt sich die bohrende Klage eines Mannes (Karl Paryla), der es in der bürgerlichen Welt mit ihren Prinzipien nicht mehr aushalten kann. Er flieht vor der bürgerlichen Welt, weil er vom Tod gezeichnet ist.

«Bellavita» (Rudi Schmitt) ist ein Zuckerbäcker, der seine Frau an deren Liebhaber verloren hat. Aber nicht er, sondern der Ehebrecher wird von der Stadt ausgelacht, denn Bellavita weiss ein Mittel, um betrogene Ehemänner zu heilen.

«Im Grunde war es eine Kleinform der Bühne, die das Schweizer Fernsehen am Donnerstagabend in Verbindung mit dem Deutschen auf den Bildschirm brachte, aber es wurde daraus grosses Theater. Drei Einakter von Luigi Pirandello standen auf dem Programm, zwei Tragödien, zum Abschluss die Komödie oder – nach klassischem Vorbild – das Satyrspiel. Alle drei waren geeignet, die intelligente, die faszinierende Dramatik des Nobelpreisträgers zu zeigen. Gaben aber auch Gelegenheit zu einer Demonstration grosser Schauspielkunst. Karl Paryla als 'Mann mit der Blume im Mund' war schlechthin begeistert. Man konnte über dieser Leistung die temperamentvolle Regie eines Ettore Cella vergessen, die glänzenden Bühnenbilder eines Guy Dessauges, die bestechende Kameraführung eines Willy Rötheli...»

(National-Zeitung, Basel, vom 16. Juli 1962)